

33. Sonntag im Jahreskreis

Βλέπετε μὴ πλανηθῆτε

Gebt Acht, dass man euch nicht irreführt! Lk 21, 8a

Wenn sich das Kirchenjahr neigt, wird in den biblischen Lesungen das Augenmerk auf Endlichkeit des menschlichen Lebens und der ganzen Schöpfung gelenkt. Das passt auch gut in die Jahreszeit – nicht von ungefähr begehen wir im November Allerheiligen und Allerseelen.

Lange Zeit habe ich das so hingenommen als ein Motiv des Wachrüttelns: Wir sollen uns eben nicht zu sicher sein, dass unsere friedliche Lebensweise und Weltordnung in Stein gemeißelt ist.

Aber spätestens seit dem Ausbruch der Pandemie und dem Beginn des Krieges vor unserer Haustür hat sich meine Sicht auf die Dinge doch erheblich geändert. Die Worte Jesu aus der Endzeitrede scheinen nunmehr für uns selbst nicht mehr so weit hergeholt, als Angelegenheiten, die vielleicht andere Leute in anderen Gebieten der Erde betreffen, aber nicht uns im friedlichen und wohlstandsgeprägten Europa. Kriege, Unruhen, Volk gegen Volk – all das ist nahe herangerückt an meine Welt.

Da kann es sein, dass wir Jesu Worte ganz anders, neu verstehen, als wirklich auch zu uns gesprochen: Gebt Acht, dass man euch nicht irreführt! All die schrecklichen und traurigen Dinge, von denen wir hören, sind wirklich schrecklich und traurig. Aber sie sollen uns nicht dazu bringen zu verzweifeln oder gar an unserem Glauben nicht mehr festzuhalten.

Ganz im Gegenteil: Kriege, Naturkatastrophen und auch Verfolgungen und Anfeindungen um unseres Glaubens willen sind Herausforderungen und mahnen uns, standhaft zu bleiben.

Wir sehen, dass viele Menschen sich von der Kirche entfernt haben und weiter entfernen, und sie haben ihre Gründe, Gründe, die auch von der Kirche und ihren Mitgliedern selbst ausgehen. Aber die Kirche ist keine Partei, eine Interessengemeinschaft oder ein Verein. Die Kirche ist letztlich eine Familie, zu der alle Schwestern und Brüder Jesu gehören, der für sie da ist in diesem Leben mit all seinen Höhen und Tiefen – und der uns mehr verheißen hat für eine Zukunft jenseits des irdischen Todes. Bei diesem Glauben möchte ich bleiben, dazu ermutigt uns Jesus selbst: Wer bis zum Ende standhaft bleibt, wird das Leben gewinnen.

FÜRBITTEN

Unser Herr Jesus Christus ist die Sonne der Gerechtigkeit und ermutigt uns zu Standhaftigkeit im Glauben. Ihn bitten wir:

Herr, gib uns deinen Frieden.

- Wir bitten dich für die Kirche: Lass sie ein Leuchtturm sein, damit die Menschen den Glauben verstehen und an ihm festhalten können.
- Sieh auf alle, die unter Krieg, Gewalt und Vertreibung leiden: Eröffne ihnen Wege zu Frieden, Gerechtigkeit und menschenwürdigem Leben.
- Wir bitten dich für die Opfer von Hunger und Naturkatastrophen: Lass die reichen Länder trotz knapper Kassen ihre Hilfsbereitschaft nicht ändern.
- Halte deine segnende Hand über unsere Firmlinge und Erstkommunionkinder, damit sie dich kennenlernen und auf deinen Wegen gehen.

Herr, auf dich vertrauen wir in allen Höhen und Tiefen des Lebens. Dir danken wir für deine Liebe und Treue heute und in Ewigkeit.